

Geschäftsjubiläum. Am 2. Januar feierte der in Kollegenkreisen bekannte und beliebte Uhrmacher Franz Weise in Leipzig sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Zahlreiche Blumenspenden und Glückwünsche von Freunden und Kollegen, sowie dem Leipziger Uhrmacherverein, dessen langjähriger Vorsitzender der Genannte war, bewiesen, welcher allgemeinen Achtung sich der Jubilar zu erfreuen hat. Auch der Grossisten-Verein und Verband liessen durch ihre Vorsitzenden Herrn Weise ihre Glückwünsche übermitteln.

Quelle: Handels-Zeitung für die Gesamte Uhren-Industrie Nr.02 vom 15.01.1899 S.22

Personalien.

Franz Weise †

Am 26. März verschied nach langen schwerem Leiden der Uhrmacher Franz Weise in Leipzig, der vielen Kollegen bekannt sein wird, da er noch bis vor wenigen Jahren bei der Interessenvertretung unseres Faches mit in erster Reihe stand. Er war auch mehrere Jahre Mitglied unserer Zentralstelle und nur der Mangel an Zeit, welcher durch seine zahlreichen Ehrenposten an verschiedenen öffentlichen Einrichtungen bedingt wurde, zwang ihn dazu, diesen

Posten nieder zu legen.

Nur 60 Jahre ist der Verstorbene alt geworden, aber ein Leben reich an Arbeit, Erfolg und Anerkennung hat er beschließen können und sein Andenken wird wohl allseitig in Ehren gehalten werden. In Thüringen, in dem Geburtsorte des Geschichtsschreibers Ranke, Wiehe, stand seine Wiege. Dieser Ort ist preußisch und als preußischer 4. Jäger nahm der Verstorbene am Kriege 1866 gegen Sachsen teil.

Im Jahre 1867 trat er als Gehilfe in dem von Friedrich Gustav Peipelmann, einem gelehrten Schlosser, 1822 begründeten und 1848 von Herrn Grawert übernommenen Uhrengeschäft ein. Den Krieg gegen Frankreich machte er als 13. sächsischer Jäger von Anfang bis Ende mit und kehrte dann vielfach ausgezeichnet in seine Stellung nach Leipzig zurück, wo er im Jahre 1874 die Tochter des Herrn Grawert heiratete und gleichzeitig dessen Geschäft übernahm.

Dieses hat er durch seinen Fleiß, sein lebenswürdiges gewinnendes Wesen zu einem der ersten emporgebracht. Da konnte es nicht fehlen, daß man den Kollegen bald zu vielen Aemtern heranzog. So war er 15 Jahre lang Armenpfleger, lange Jahre Schöffe, 12 Jahre Mitglied des Kirchenvorstandes und Direktorialmitglied der Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende. Ueberall war er beliebt und sein Tod wird nicht nur in seiner Familie schmerzlich empfunden.

Stolz war er auf den Titel Uhrmacher und das soll ihm von uns, seinen Kollegen, nie vergessen werden. Möge ihm die Erde leicht sein.